

und der schon erreichten und zu den besten Hoffnungen berechtigenden Qualität der erzeugten Käse eröffnen neue Gesichtspunkte für die österreichische Käseproduktion. In der Debatte ergriff Geh. Rat Dr. Moriz Ertl das Wort und kennzeichnete die in Abschlag erzielten Erfolge der Emmentalerzeugung aus pasteurisierter Milch als bahnbrechende Umwälzung von größter Tragweite; hiedurch wäre die Frage der Sammelmilchverwertung, des weiten Transports z. gelöst und eine Pionierarbeit geleistet. Hofrat Prof. Dr. Winkler führte aus, daß in Abschlag mit sicherer Aussicht auf Erfolg ein Weg beschritten wurde, aus minderwertiger Milch guten Emmentaler zu erzeugen. — Am 27. d. M. spricht Dr. Erwin Mayr der Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung über „Salzburger Gebirgsweidenschaften“ (mit Lichtbildern).

25 Jahre Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum in Mödling. Der am 29. März 1903 von dem inzwischen verstorbenen Fachschriftsteller Theodor Karl Wolf ins Leben gerufene Verband der ehemaligen Hörer am Francisco-Josephinum in Mödling, die älteste landwirtschaftliche Absolventenvereinigung Österreichs, begeht am 31. d. M. die Feier seines 25jährigen Bestandes. In den ersten Jahren seines Bestandes hat sich der Verband neben seiner Hauptaufgabe, die Traditionen der einst europäischen Auf genießenden Lehrstätte zu pflegen, vorzüglich mit der Vertretung der Interessen seiner Mitglieder befaßt, während sich nach dem Weltkriege für ihn ein weit umfangreicher und bedeutender Aufgabenkreis ergab, wie er bereits in Nr. 50 d. Bl. (1927) angedeutet wurde. Das Programm der bevorstehenden Bestandesfeier umfaßt eine Festversammlung, zugleich außerordentliche Hauptversammlung des Verbandes und außerordentlicher Kollegentag, welche um 17 Uhr im Festsaal der Oesterreichischen Landwirtschaftsgesellschaft, Wien I, Schauffergasse 6, Salzburg, stattfinden wird. Die Festrede wird Generalsekretär Hofrat Prof. J. Häusler halten. Um 19¹⁵ Uhr findet im gleichen Saale, im Restaurant Wischler ein Festkommers statt, bei welchem Reg.-Rat L. Rohlfürst, als Festredner nominiert ist.

Die Steiermärkische Landwirtschaftsausstellung im Rahmen der Grazer Jubiläumsmesse 1928. Die Landwirtschaftsgesellschaft a. v. Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark führt im Zusammenhange mit der Grazer Jubiläumsmesse 1928 die erste österreichische landwirtschaftliche Wanderausstellung durch. Es ist nämlich zum Zwecke der wirksamen Förderung der österreichischen Landwirtschaft und zur Aufklärung über die Neuerechnungen auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Hilfswissenschaften sowie über neue Arbeits- und Anbaumethoden, ihre Ergebnisse, Züchterfolge, Bauwesen z. alljährlich in einem anderen Bundeslande eine Landesausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau beabsichtigt. Die erste dieser Ausstellungen wird in Graz anlässlich der Achtzehnhundertjahrfeier der Stadt Graz in der Zeit vom 29. September bis 7. Oktober 1928 stattfinden.

7. Deutsche land- und forstwirtschaftliche Wanderausstellung in Währ.-Schönberg 1928, verbunden mit Gewerbe-, Industrie- und Warenschau. Nach dem von der Geschäftsstelle der deutschen Landwirtschaft in Prag festgelegten siebenjährigen Turnus findet — nach den gelungenen sudetendeutschen Wirtschaftsausstellungen in Jägerndorf, Eger, Zwittau, Leitmeritz, Resmarc und Saaz — im Jahre 1928 die Ausstellung in Währ.-Schönberg statt, u. zw. in der Zeit vom 1.—9. September. In dieser Zeit findet auch in Bad Allersdorf der Bauern- und Landvolkstongress und in Brünn die Kulturausstellung statt, so daß der Besuch dieser drei Veranstaltungen miteinander verbunden werden kann.

Die land- und forstwirtschaftliche Weltausstellung auf der Wiener Frühjahrsmesse 1928 entwickelte sich heuer über den bisherigen Rahmen hinaus zu einer Agrarmesse in den größten Dimensionen, die in ihrer Gesamtheit und in den heuer besonders zahlreichen Sonderausstellungen ein hervorragendes Bild der land- und forstwirtschaftlichen Produktion bot. Die Landwirtschaftsmesse war ein Beweis für die gesamte Effektivität, daß die Landwirtschaft ein ganz besonders wichtiger Faktor im Gesamtwirtschaftsleben Österreichs ist, der ein Recht darauf hat, von der Wirtschaftspolitik des Staates voll und ganz anerkannt und berücksichtigt zu werden. Die Weltausstellung umfaßte wie alljährlich die Gruppen Pflanzenbau, Weinbau, Gartenbau, Kleintierzucht, Milchwirtschaft, Versuchs- und Unterrichtswesen, landwirtschaftliche Bedarfsartikel z. Besondere Beachtung fanden die beiden Sonderausstellungen, Kartoffelschau und Flachsbauausstellung. An der Kartoffelschau hatten sich Landwirte aller Bundesländer beteiligt und sind hiebei untereinander in Wettbewerb getreten. Es gelangten hervorragende Qualitätskartoffel und Industrieartoffel zur Ausstellung. In besonderer Weise wurde den Kartoffelbearbeitungsmethoden durch interessante Darstellungen der Neuerungen auf diesem Gebiete Beachtung geschenkt. Eine Reihe statistischer Daten zeigte die Entwicklung des Kartoffelbaues in den letzten Jahren, die schließlich dazu führte, daß heute der österreichische Kartoffelbau den Konsum weit über den Bedarf deckt und darüber hinaus die industrielle Verwertung der Kartoffeln einsehen mußte. Instruktion und richtunggebend war die statistische Darstellung der Kartoffelverwendung in Österreich für 1927: 54% verflüssigt, 20% Speisefeststoffe, 14% zur Saat, 10% an Schwund und nur 2% für industrielle Verarbeitung. Die Firma Raimund Grubisich, Wien IV., hatte Kartoffel- und Erntemaschinen, Benz. Pflanzl., Wien IV., eine Deuyers Patent Diadem Imperator Kartoffelreinigungsmaschine und Sortiermaschine ausgestellt, die weitestgehende Beachtung fand. Im Modell wurde hier auch eine Einzelformmaschine Patent J. Ubbary von der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft m. b. S. gezeigt, eine ganz neuartige Lösung dieses Problems; die Maschine wird in kurzer Zeit praktischen Versuchen zugeführt werden. Großem Publikumsinteresse begegnete die ebenfalls heuer erstmals veranstaltete österreichische Flachsbauausstellung, die sowohl die Urproduktion, wie auch die Fertigwaren in ihren einzelnen Stadien aufzeigte und mit betragen soll, den Flachsbau in Österreich auszugestalten. Aussteller waren die Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung, die Landwirtschaftsgesellschaft für Steiermark, die Bezirks-Bauernkammern Groß-Gerungs, Litschau, Zwentl, die N.-ö. Landwirtschaftliche Landes-Lehranstalt Kirchschlag, die landwirtschaftlichen Genossenschaften Gmünd und Waldbrunn a. d. Thaya, die Erste Flachsbauerngenossenschaft für das Deytal in Umhausen, die Landwirtschaftliche Landes-Lehranstalt und Webereischule in Jmst, Alfred Neuper, Gutsbesitzer in Unterzeiring und die Morseyische Gutsverwaltung in Hohenbrunn a. d. Raab. Der hervorragenden Bedeutung der Milchwirtschaft für die gesamte österreichische Landwirtschaft entspricht es, daß auch die Milchwirtschaftliche Messe heuer in besonderer Weise ausgestaltet wurde. Außer dieser allgemeinen landwirtschaftlichen Messe wurde heuer überdies eine Sonderausstellung der niederösterreichischen Landmolkereien, die in letzter Zeit mit Hilfe der Volksbankkredite errichtet wurden, veranstaltet, die aufzeigt, daß diese genossenschaftlichen Molkereien bereits heute in hervorragender Weise mit beitragen an der Belieferung des Marktes mit inländischen Molkereiprodukten. Mit besonderen Expositionen waren der Verband der n.-ö. Molkereigenossenschaften, der Landesverband der Milch- und Molkereigenossenschaften Niederösterreichs, die Gesellschaft zur Förderung des Verbrauches von Milch- und Molkereiprodukten und die Niederösterreichische Molkerei vertreten. Die eminenten Fortschritte der österreichischen Molkereiproduktion fanden in der von zahlreichen Genossenschafts- und Privatmolkereien besetzten Butter- und Käse- und Quarkausstellung. — In der Gruppe Landwirtschaftliches Versuchs- und Unterrichtswesen war die Bundesanstalt für Pflanzenbau mit einer Exposition vertreten, die durch Abbildungen und Präparate die wichtigsten Kartoffelschädlinge und schädlösterregende Pilze darstellte. Die Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung brachte eine Uebersicht ihrer Tätigkeits, Bilder über Züchtungen und das Versuchsweisen und im speziellen Darstellungen über Kornweidenkultur und Hopfenbau. Die landwirtschaftlich-chemische Bundes-Versuchsanstalt stellte Futtermittelproben, Reinkulturen für die Käse- und Quarkherstellung, Modelle von Siloanlagen und Silofuttermitteln aus.

Kathreiner nur echt mit Kneipp-Bild

Offene Ware, die nicht in Originalpaketen mit dem Kneipp-Bild verpackt ist, ist niemals Kathreiners Kneipp Malzkaffee mit seinen ganz besonderen Vorzügen.



Nur der „echte
Kathreiner“
ergibt:
„Das Glück in der
Kaffeeschale“

Die Höhere Bundes-Lehranstalt und Bundes-Versuchsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Klosterneuburg zeigte Bechmitteln, Befestigungs-, eine Statistik des niederösterreichischen Weinbaues, Bilder von Blütenformen der Rebsorten, Apfelsorten, Weine und Obstsorten, ein Modell einer Weinlager-Drachtrahmencultur, Wohnstamproben, Bilder von der Mohlkultur und eine Karte der Mohlbauversuchsgebiete Österreichs. Die N.-ö. Landesregierung war durch eine Exposition der N.-ö. Landwirtschaftlichen Landes-Lehranstalten Edelhof, Gumpoldsdorf, Hollabrunn, Kirchschlag, Kornneuburg, Kitzb., Ulln und Weigelsdorf vertreten. Die N.-ö. Agrar-Bezirksbehörde stellte Pläne und Bilder von Kommissuren und Meliorationen aus, welche in Niederösterreich durchgeführt wurden. Die Hochschule für Bodenkultur, bezw. Ing. August Jentsch, war durch eine Propaganda für Bauderainungen vertreten, die Geflügelzucht durch die Vereinigung österreichischer Ausgezeichnete und Ausgezeichnete und den Weitlegehof in Klosterneuburg, die Fachliteratur durch die Wilhelm Fried G. m. b. S. und den Scholleverlag. Der Pavillon der N.-ö. Landes-Landwirtschaftskammer war der Bodenartierungsaktion, geleitet von Prof. Dr. Alfred Eil von der Hochschule für Bodenkultur, und den Buchstellersarbeiten der Kammer gewidmet. Besonders reichhaltig war die vom Verband der Kleintierzuchtvereine Österreichs veranstaltete Kleintierzucht ausstellung, geteilt in Gruppen für Fühner, Enten, Gänse, Enten, Tauben, Bräuter und Kaninchen. Eine Besonderheit der Wiener Messe war die Bundes-Weinlohi, die sich in den letzten Jahren zum typischen österreichischen Weinmarkt entwickelte und Zeugnis gibt, daß die hervorragende Produktion des österreichischen Weinbaues jeder Konkurrenz mit Auslandsweinen standhalten kann. Mit Kostlog waren vertreten die Lehranstalten Gumpoldsdorf und Kitzb., die Bezirks-Bauernkammern Langenlois, Oberhollabrunn, Pöschdorf, Kitzb. und Zistersdorf, die landwirtschaftlichen Kellereigenossenschaften Gumpoldsdorf, Pfaffstätten und Böslau, der Verband der Wiener Landwirte, das Cocherreninstitut und die Höhere Bundes-Lehranstalt und Versuchsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Klosterneuburg. Neu in diesem Rahmen war eine kleine Ausstellung der neuesten kellerwirtschaftlichen Maschinen, ferner die Anlage eines kleinen Weingartens, in dem die verschiedenen Arten der Großschäbenbepflanzung aufgeführt wurden. Die Oesterreichische Gartenbaugesellschaft veranstaltete unter Mitwirkung der einschlägigen Fachkörperschaften wieder eine Gartenbauausstellung, gegliedert in vier Abteilungen: Pflanzen in der Halle; Pflanzen im Freien, Laub- und Nadelhölzer, Obstbäume, Stauden z.; Gartengestaltung und Orientierung; Samenbau und Kulturbepflanzung. Regem Interesse begegnete die seit 20 Jahren zum ersten Male wieder in Wien veranstaltete Mastvieh ausstellung. Auch auf diesem Gebiete hat unsere heimische Landwirtschaft Großes vollbracht. Die Mastqualitäten, wie wir sie vor dem Kriege gewohnt waren, sind fast schon erreicht. Österreich ist heute schon in der Lage 20% des Wiener Bedarfes an Mastvieh durch die inländische Produktion zu decken. Wenn man das flache Land dazu rechnet, deckt Österreich die Viehproduktion sogar 50% des Eigenbedarfes. Besonders die Waldviertler Viehbrasse, die schon einmal eine rühmliche Rolle in der Fleischversorgung Wiens gespielt habe, eignet sich vorzüglich für Mastzweck. Aber auch die Murbodener und die Pinguaner geben ein vorzügliches Mastvieh. Auf der Ausstellung haben Bauern, Kleinpächter, Gutsverwaltungen und Großpächter ihr Möglichstes geboten, um auch auf diesem Gebiete einen Fortschritt zu zeigen. Volles Lob verdienen die Bauern von Niederösterreich und Burgenland, die trotz der katastrophalen Krise schöne Mastfolge zeigen konnten. Von den übrigen Betrieben seien besonders hervorgehoben: Ackerbaugesellschaft Probstdorf; Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Betriebe; Land- und forstwirtschaftliche Betriebsgesellschaft; Baron Freudenthalsche Brennerei, Jmndorf; Landwirtschaftliche Spiritusbrennerei Patndorf, A. Goldmann & Co., Brügg; Jaros Falcha, Baden bei Wien; Gutsverwaltung Dr. Josef Hofeneber, Oberieben-

brunn; Spiritusfabrik Gustav und Wilhelm Löw, Angern; Jacques Weiser, Gutsbesitzer in Fernhofen; Willheimische Gutsverwaltung, Obermaltersdorf, u. v. a. Im Anschluß an die land- und forstwirtschaftliche Weltausstellung waren auch heuer wieder die landwirtschaftliche Maschinenindustrie und die landwirtschaftliche Maschinenindustrie in ganz hervorragender Weise vertreten, wobei insbesondere auch darauf verwiesen werden muß, daß die einheimischen Industrien interessante Neuheiten brachten, die mit den ausländischen Produkten dieser Art in Konkurrenz treten können.

Die Prämierungen der Oesterreichischen Kartoffelschau. Anlässlich der Prämierung der auf der 1. Oesterreichischen Kartoffelschau im Rahmen der Land- und forstwirtschaftlichen Weltausstellung der Wiener Frühjahrsmesse 1928 ausgestellten Produkte wurden verliehen: Ein Staatsdiplom: Friedrich Denning (Serrnleis, Post Padendorf); die Goldene Medaille der N.-ö. Landes-Landwirtschaftskammer: Ackerbaugesellschaft Probstdorf, Bezirks-Bauernkammer Ulln, Bezirks-Bauernkammer Hohenbrunn, Bezirks-Bauernkammer Pöschdorf-Feldberg, Bezirks-Bauernkammer Wolkersdorf, Oekonomieverwaltung des Stiftes Admont, Pflanzenbauinspektorat des Landeskulturates für Steiermark in Graz, Pflanzenbauinspektorat des Tiroler Landeskulturates in Innsbruck, Kärntner Pflanzenbauerngenossenschaft in Klagenfurt, Jacques Weiser (Fernhofen-Wulzshofen), Josef Klager (Wien XXI, Antsstraße 45), Franz Brillmayer (Walt, Post Zellerndorf) und Ing. Fritz Wilhelm (Gillenberg, Post Waldbrunn); die Silberne Medaille der N.-ö. Landes-Landwirtschaftskammer: Ackerbauverein Oberhofen (Tirol), Ackerbauverein Kitzb. (Post Unterdorf), Ackerbauverein Flauring, Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Kematen, Saatbaugenossenschaft Wien, Landwirtschaftliche Landes-Lehranstalt in Jmst, Landwirtschaftliche Landes-Lehranstalt in Kotholz, Dr. Hofeneber Wöltern, Post Krumbach, Bezirks-Bauernkammer Zwentl, Bezirks-Bauernkammer Kornneuburg, Bezirks-Bauernkammer Mistelbach, Oberförster Rudolf Roster (Weichselboden), Karl Zettler (Donnersbach), Stefan Kettner (Lassing, Steiermark), Johann Kraml (Kohrmoos, Post Schladming), Landes- und Forstwirtschaftliche Lehranstalt in Winklshof (Oberalm, Salzburg), Ing. Josef Ritz (Hainburg), Augustin Haberl-Kalchgruber (Berndorf, Post Matsee, Salzburg), Josef Senoch (Wien XXI, Schidgasse 3), Peter Bernert (Wien XXI, Ragnersplatz 20) und Hans Oberleitner (Wien XXI, Feldenplatz 16); die Bronzene Medaille der N.-ö. Landes-Landwirtschaftskammer: Ing. Karl Sommer (Knödinghof, Post Ferschnitz bei Blindenmarkt), Bezirks-Bauernkammer Gutenstein, Stubenbergische Gutsverwaltung (Gutenberg, Post Weiz, Steiermark), Rudolf Scheiber (Umhausen, Deytal, Tirol), Rupert Unterberger (Frauenberg a. d. Enns, Post Admont), Bezirks-Bauernkammer Dobersberg, Bezirks-Bauernkammer Zistersdorf, Gustav Schilhan (Weißkirchen, Steiermark), Landes-Lehranstalt Brud-Fusch (Salzburg), Ekart Dier (Marienhof, St. Pölten), Josef Grabinger (Hainburg) und Franz Niedmüller (Hainburg).

Wirtschaftlicher Teil.

Oesterreich.

Die österreichisch-polnischen Zollverhandlungen. Bei den jetzt in Warschau geführten österreichisch-polnischen Besprechungen haben sowohl Polen als auch Österreich eine große Forderungsliste vorgelegt. Die polnischen Wünsche erstrecken sich insbesondere auf agrarische Produkte, und es soll namentlich eine Bindung des Schweinegalls auf der gegenwärtigen Höhe sowie ein Veterinärübereinkommen gefordert worden sein, um die Einfuhr von Vieh und Fleisch nach Österreich zu erleichtern. Österreich wünscht vor allem eine Ermäßigung der am 14. d. M. in Kraft getretenen valorisierten Zölle für etwa zwanzig Positionen industrieller Produkte, wie Textilien, Konfektionswaren, Leder und Leberwaren, Papier und Papierwaren, Chemikalien und Elektromaschinen, auf das frühere Ausmaß sowie verschiedene Erleichterungen bei den Einfuhrbewilligungen. Auf der einen Seite Forderungen zugunsten der gesamten Landwirtschaft Polens, auf der anderen Seite solche zugunsten einiger Industriezweige. Für Österreich bedeutet dies die Preisgabe der gesamten Landwirtschaft für einen minimalen Gewinn eines kleinen Teiles der Industrie.

Die Förderung des Mollereibaus in Kärnten soll heuer besonders intensiv fortgesetzt werden. Insbesondere ist in Aussicht genommen: Die Errichtung einer Molkereischule in Langenberg, die Reorganisation der Molkereischule in Litschau, die Abhaltung von Mastkursen für weibliches Stallpersonal in Draufosen sowie die Abhaltung von Viehpflegerkursen. Die bestehenden genossenschaftlichen Milchverwertungsorganisationen sollen in ihrer Entwicklung gefördert, die noch zu gründenden gleichfalls unterstützt werden.

Produktenbörse in Graz geplant. Ein Komitee, dem mehrere Mitglieder der Grazer Frucht- und Viehbörse angehören, hat den Entwurf eines Statutes ausgearbeitet, wonach diese Börse, die bisher nur Getreide, Mehl und Heu umfaßte, auf alle Landesprodukte (Eier, Obst, Wein z.) ausgedehnt werden soll.

Tschekoslowakei.

Praktische Versuche. Die Tschechische Sektion des Landeskulturates für Böhmen stellt in diesem Frühjahr beginnend, eine Reihe von praktischen Versuchen an, u. a. Versuche mit verschiedenen Weizenteilen, u. zw. Normaldehd gegen Haberbrand, Gernisan gegen Gerstenbrand und Formaldehyd und Abavit gegen Schmierbrand bei Frühjahrsweizen (die Weizenteile werden kostenlos beigegeben); mit Medizinalpflanzen zur Ermittlung des Produktionsaufwandes (die Versuchsteilnehmer haben die Seplinge und Samen sich nach ergangener Wahl zu beschaffen, erhalten aber die Kosten vergütet); vergleichende Versuche mit Sommerweizen unter verschiedenen Vegetationsbedingungen (Versuchsdauer drei Jahre, das Saatgut wird von der Sektion beigegeben); vergleichende Versuche mit künstlichen Düngemitteln für Gerste, Weizen, Hafer, Weizen, Mohn, Kartoffeln, Hopfen, Zuckerrübe und Fickorie in fünf selbständigen Gruppen nach den zu verwendenden Düngemitteln, was bei einfacher Wiederholung zehn Versuchsfelder für jede Pflanze ergibt.

Eine agrarische Internationale. Ministerpräsident Dvohla hat schon vor mehreren Jahren eine Zusammenarbeit aller slawischen Agrarparteien angeregt. Die Agrarparteien von Polen, Bulgarien und Jugoslawien haben sich dem zu diesem Zweck in Prag gegründeten Agrarbüro angegeschlossen. Nun besteht die Absicht, eine agrarische Internationale mit dem Sitz in Prag zu gründen, die alle agrarischen Parteien der Erde umfassen soll. Was bereits funktionierende Internationale Agrarbüro in Prag hat sich an alle agrarischen Parteien der einzelnen Staaten und Nationen mit der Aufforderung zum Beitritt gewendet. Der Zweck der Vereinigung ist, gegenseitige Beziehungen zwischen den Bauernparteien aller Staaten anzuknüpfen und gemeinsame, im Interesse der Landwirtschaft liegende Aktionen internationalen Charakters durchzuführen. Bisher liegen Beitrittserklärungen der agrarischen Parteien von Estland, Finnland, Holland, Rumänien, Polen, Jugoslawien und Bulgarien vor. Mitglied der Internationale kann nur eine Bauernpartei werden, die als Vertretung bäuerlicher Interessen konstituiert ist und auf demokratisch-parlamentarischer Grundlage steht.

Die neue Produktenbörse in Kaschan wurde am 9. d. M. eröffnet.

Ungarn.

Ungarische Landwirtschaft auf der Mailänder Ausstellung. Die Landwirtschaftliche Landeskommission wird auf der im April stattfindenden Ausstellung in Mailand jene landwirtschaftlichen Produkte Ungarns vorführen, die für die Ausfuhr nach Italien von Bedeutung sind. So werden zur Ausstellung gelangen: die verschiedenen Getreidesorten, Hülsenfrüchte, Lein, Futtergewächse, Saatgut, Schlachtvieh, Wolle, Federn z. An der Ausstellung nehmen auch jene staatlichen Institutionen teil, die im Dienste der landwirtschaftlichen Kultur stehen und im internationalen Verkehr Bedeutung besitzen.